

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 16

Illustration: [s.n.]
Autor: Radev, Milen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

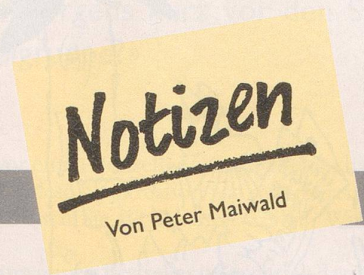
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Rat zur Tat

Wer nicht weiss, wo's langgeht,
der sollte kürzer treten! wr

Matt-Scheibchen

«Ich rege mich nicht auf! Ich falle
nur von einem Koma ins andere...
rs



Natürlich kann man weiterkommen, man muss nur sein Ich zurücklassen.

Eine verfahrenere Situation erkennt man daran, dass es keiner gewesen sein will.

Jeder Mensch ist ein Abgrund! Meinetwegen. Aber warum können wir dann so einfach über uns hinweggehen?

Der Stosseufzer: «Gott sei dank, er will nichts von mir!» sagt einiges über das menschliche Wollen.

WC-Jagd

Reiseführer, Hotelführer, Restaurantführer, Weinführer — das alles kennt man ja schon zur Genüge. Jetzt das Highlight: Seit kurzem gibt es für New York einen Toiletten-Führer! Dazu der Kommentar einer Boulevardzeitung: «In New York gehört die Jagd nach einem WC zu den letzten grossen Abenteuern.» wr

Hinweis

Seine Eltern kann man nicht aussuchen,
aber bei den Schwiegereltern sollte man
doch etwas aufpassen. am

Vlechereien

Nicht eben leicht zu verstehen ist, was in der Nordschweiz zu lesen war: «Da sagt der eine dem andern, er sei ein Esel. Wenn dann der als Esel betitelte dies als unfair empfindet und sich dagegen auflehnt, sagt der andere Esel, er dürfe das nicht, denn es sei ein Amtsgeheimnis, in welcher Sprache Esel miteinander reden ...»
Boris



Adam Riese in der Praxis

Auf einen Einwand Kunstmanns erwidert jemand: «Warum tun Sie so, als könnten Sie nicht eins und eins zusammenzählen?» Kunstmann füllt seinen Kaffeelöffel mit Kaffee und leert ihn aufs weisse Tischtuch. «Aus einem Löffelchen Kaffee», sagt Kunstmann, «ist ein Kaffeefleck entstanden.» Dann füllt er seinen Kaffeelöffel wieder mit Kaffee und leert diesen genau über den Kaffeefleck im weissen Tischtuch. Der Fleck vergrössert sich. «Wie Sie sehen», sagt Kunstmann, «resultiert aus dem Zusammenzählen von einem Löffelchen Kaffee und einem Löffelchen Kaffee nur ein Kaffeefleck. Wollen Sie nun daran festhalten, dass eins plus eins immer zwei gibt?»
Steno Graf

Unterschied

«Ein Netz z.B. ist ganz
wichtig für einen Seil-
tänzer, aber ganz
schlecht für einen
Fisch!» rs

Konsequenztraining

Einer wirft dem andern vor, er verstehe nichts von Drogenpolitik. Und ich frage mich: Versteht der nun nichts von Drogen, nichts von Politik oder — von beidem nichts? Boris

«Fernfahrer»

Autobahn. Die Kasseler Berge, das Rhonetal, die Alpen. Kennt er alles. Zehn Stunden ohne Fahrtenschreiber, Kontrollen, Schinken für die Autobahnpolizei. Auch das. Hohe Steuern, Ratenzahlungen, Überstunden. Für ihn kein Thema. Wichtiger ist, was er nicht kennt: freie Wochenenden, Familie und Kinder auf den Knien. Seine Frau stört das nicht mehr. Die hat sich scheiden lassen.

Thomas F. Gehrke

Übrigens ...

... ist das schwache Geschlecht oft so stark, dass das starke Geschlecht schwach wird.

am



MILEN RADEV